

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 11. Februar cr. Nachmittags 4 Uhr.
Öffentliche Sitzung.

- 1. Erlass von Mehrheitsbeschlüssen.
2. Ermäßigung des Gaspreises für die Stubenorte.
3. Verpachtung eines Landstückes am Nordiriedhof.
4. Uebernahme des Landguts Gürtlich am 1. April d. J.
5. Erbauung eines neuen Rathsaussitzes.
6. Bewilligung der Mittel zur Befestigung der Thorsperrmauer.
7. Genehmigung der Ausbaubedingungen für die Thomastrasse.
8. Wiederrechtliche Bebauung von städtischen Terrain.
9. Verfertigung und Verkauf eines städtischen Grundstücks.
10. Festsetzung einer Privatstrasse auf dem Taub-Boglerischen Grundstück.
11. Bildung einer Deputation zur Verwaltung der städtischen Landgüter.
12. Genehmigung der städtischen Elementarschulen.
13. Nachbemerkung von Stellen für die Ordnung des städtischen Archivs.

Geschlossene Sitzung.

- 14. Bewilligung einer jährlichen Vergütung für einen Beamten.
15. Wahl eines Mitgliedes zur Klassensteuer-Einschätzungskommission.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Gneiff.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Verein der Liberalen von Halle und dem Saalkreis hielt gestern Abend in der Dresdener Bierhalle eine Versammlung ab, in welcher vornehmlich über die schwachen politischen Tagesfragen eine längere Besprechung gepflogen wurde.

Die polytechnische Gesellschaft hielt gestern im Gasthof zum Kronprinz unter Vorsitz des Herrn Generaladjutanten-Direktor A. D. Dr. Wittner ihre ordentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst die ausstehenden Vorstandsmitglieder, die Herren Geheimrath Regierungsrath Professor Dr. Knoblauch, Rentier Werner und Drechslermeister Wittner wiedergewählt wurden. Die hierauf von Herrn Dr. phil. Bernigau gelegte Jahresrechnung wies ein Einnahme 2170,75 M., in Ausgabe 2327,85 M., mit einem Defizit von 157,10 M. nach, das auf neue Mitglieder vorgetragen wurde. Die Quartalsbeiträge der 205 Mitglieder betragen insgesamt 1986 M., für Journale u. s. w. wurden veranlagt 798 M., für Gehalt an den Vereinstoten 768 M. Die Gesellschaft besitzt ein in sicheren Verhältnissen angelegtes Vermögen. Der Etat pro 1889 wurde in Ermahnung auf 2164 M., in Ausgabe auf 2150 M. festgestellt. — Beschlossen wurde, die Bibliothek, die viele werthvolle Werke enthält, um etwas durch Veräußerung zu reduciren, da ihr jetziger umfangreicher Bestand ein Hindernis für die Erlangung eines passenden Lesesaalens ist. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Weitere hierin zu veranlassen. — Beschlossen wurde ferner, das 50 jährige

Bestehen der Gesellschaft am 23. März d. J. vornehmlich in der Gastwirtschaft zur „Tulpe“ durch ein Festessen zu feiern. Der amnestische Herr Drechslermeister Gild, Ehrenmitglied und Gründer der Gesellschaft, gab bei dieser Gelegenheit ganz interessante Daten über die Gründung der Gesellschaft zum Besten, wie wir sie jüngst in Kürze veröffentlicht haben.

Stadt-Theater. Das Repertoire der königlichen Schauspielerei in Berlin, die „Lühov's“, Ernst von Wildenbruch's schnell zur Verhinderung gelangtes Schauspiel, welches bereits an den Theatern in Hamburg-Altona, Breslau, Posen und Stettin mit sensationellem Erfolge aufgeführt wurde, gelangt nun morgen Abend als Abonnementvorstellung in Halle nach in der bereits bekannt gegebenen Fassung zur erstmaligen Darstellung. Die glänzende Aufnahme, die das neue dramatische Werk des berühmten Verfassers überall fand, wird auch hier nicht ausbleiben. Sonntag Nachmittag wird zum 18. Male bei ansehnlich erhöhtem Preisen (Kakinet, Logen, Balkon 1 Mark) „Sondermitten“ gegeben. Abends kommen als Vorstellung außer Abonnenten „Die Lühov's“ zur Wiederholung.

Der Kriegerverein „Germania“ veranstaltet am nächsten Sonntag ein Wohlthätigkeits-Konzert, wozu mehrere hiesige Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Erlös ist zum Besten eines Kriegerheim's (Wahl für arme, in Noth gerathene Krieger resp. deren Wittwen und Waisen) bestimmt. Der Verein hat unter seinen Mitgliedern bereits eine namhafte Summe zu diesem Zwecke aufgebracht und ist Ansichts vorhanden, daß bereits im nächsten Jahre ein solches Heim geschaffen ist und in demselben einige fränke Krieger eine Zufluchtsstätte finden können. Das Kriegerheim soll in der facade die lebensgroßen Büsten der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich tragen und somit ein Denkmal für unsere unvergeßlichen Kaiser sein.

Der „English-Club“ feierte am Dienstag unter zahlreicher Theilnahme sein drittes Stiftungsfest im „Reichshotel“ zum „Deutschen Hof“. Die Feier begann mit einem Festessen. Darauf hielt der Vorsitzende des Clubs eine längere Rede in englischer Sprache, wobei er die Vortheile beleuchtete, welche die Kenntnis dieser Sprache für praktische sowohl als auch wissenschaftliche Zwecke bietet und noch keineswegs übersehen ist. Er hat den von Jahr zu Jahr zunehmenden internationalen Verkehr eine solche absolute Nothwendigkeit sei auch der englischen Umgangssprache nöthig zu sein. Es wurden dann noch mehrere Reden von Mitgliedern und Gästen, unter welchen sich auch Engländer befanden, gehalten und Abschiedsreden gehalten, wobei man recht deutlich die Fortschritte, welche einige Mitglieder im Englischen gemacht, wahrnehmen konnte. Mehrere von Mitgliedern des Clubs gelangene englische Wiederholungen Inhalts wurden mit Beifall aufgenommen.

Welozyeden-Kostümfest. Wir hatten gestern Gelegenheit, einer Generalprobe des Welozyeden-Kostümfestes, welches morgen, Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr im „Prinz Carl“ stattfindet, beizuwohnen und müssen gestehen, daß die diesjährige Festlichkeit die früheren so gelungenen Feste noch ganz erheblich übertraf.

Stiftungsfeier. Der hiesige academisch-pharmazeutische Verein feiert in den Tagen vom 16. bis 19. Juli sein 25jähriges Bestehen in besonders feierlicher Weise.

Patent. Der Firma M. Greßler hier wurde ein neuer Kohlenlämpenapparat ertheilt Patent übertragen.

Pontius Pilatus in Sage und Geschichte.

Vortrag zum Besten des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege, gehalten am 7. Febr. im Volkshaus von Hrn. Confessorialrath Prof. D. Haupt.

Von Pontius Pilatus, der ja jedem Christen bekannten Persönlichkeit, gilt wie selten von einem anderen Menschen das Dichterwort: „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwand sein Charakterbild in der Geschichte.“ Während nämlich der Kirchenvater Tertullian von ihm behauptet, daß er innerlich ein Christ gewesen sei, während die topische Kirche ihn sogar zu einem ihrer Heiligen ernannt hat, ist er von anderen wieder verflucht worden bis in den Abgrund der Hölle. Um die Person dieses römischen Landpflegers, dessen Leben wir aus wirklich geschichtlichen Quellen nur theilweis kennen, hat sich ein ganzer Kranz von Sagen und Legenden gesponnen. Im zweiten Jahrhundert bewies der Märtyrer Justinus, bejusst Klarstellung der wirklichen Vorgänge bei der Verurtheilung Jesu, auf die in den Staatsarchiven liegenden Akten. Solche Akten hat es aber wahrscheinlich nicht gegeben, und wenn es trotzdem der Fall gewesen sein sollte, so wäre Justinus wohl der letzte gewesen, dem sie ausgeschrieben worden wären. Aus diesen Hinweisen entstand nach und nach die Pilatussage, und dies ist natürlich, daß die Kirche, welche ja zu dieser Zeit mit dem Heidenthum rang, die Person des Pilatus in einem günstigen Lichte darstellte. Im vierten Jahrhundert, als der römische Götterglaube fast in den letzten Zügen lag, erschienen die Akten des Pontius, welche aber bald als ein erbärmliches, heidnisches Machwerk erkannt wurden. In diesen erdichteten Akten berichtet der Landpfleger nur Ungenügendes über Christus. Man glaubte so der immer mehr an Ausdehnung zunehmenden christlichen Gemeinde zu schaden und nöthigte sogar die römische Jugend, diese Pseudo-Akten auswendig zu lernen. Dem gegenüber erschienen nun von christlicher Seite ebenfalls erdichtete Akten des Pontius, in welchen derselbe dem Kaiser nur Gutes von Christo berichtet und zum Schluß auspricht, daß er fest glaube, daß dieser Jesus der von den Toten auferstanden wäre, Gottes Sohn gewesen sei. Der Widerspruch, daß der Landpfleger gegen sein besseres Wissen den Herren zum Tode verurtheilt habe, konnte aber auch durch diese Dichtung nicht beseitigt werden. Dieses schwere, fürchterliche Verbrechen heiligte Sühne, und nun entstanden Legenden, welche zu seinen Ungunsten

sich erklärten. So erzählt eine Sage, daß er unter Nero nach Rom gerufen und entpaukt sei, — geschichtlich steht aber fest, daß er von Tiberius zur Verantwortung gezogen ist — eine andere sagt, daß er nach Lyon oder Bieme in Frankreich verbannt worden sei. Nach Lyon ist aber, wie fest steht, Herodes Antipas und nach Bieme Archelaus gelangt worden. In letzterer Stadt zeigte man sogar das Haus, welches er bewohnt haben sollte, und welches ein Italiener Namens — Pilati auch wirklich bewohnt hatte. Im 4. Jahrhundert nahm man an, er hätte gleich dem Judas Ischariath seinem Leben selbst ein Ende gemacht, einige liegen ihn sogar in Rom gestorben sein. Dort hätte man seinen Leichnam in die Tiber geworfen, aber der Fluß sei entzündet übergluthet und habe alles verwüßt, dann habe man ihn nach Bieme gebracht und in die Mole verpackt, aber auch sie habe sich gestäubt den entsetzten Körper des Mörders des Gottes Sohnes zu behalten. Endlich trug man ihn in die Schweiz und verpackte ihn in einen stillen See im wilden Gebirge, welcher noch heutzutage tauft und über die Ufer schäumt, wenn jemand einen Stein hineinwirft. An jedem Charfreitag aber kommt der Teufel, setzt den Pontius auf einen glühenden Nadelstich und läßt ihn dort — wie er dies bei der Verurtheilung Jesu bereits gethan — den ganzen Tag die Hände wölben. Der Berg aber, auf dem der See liegt, heißt noch heute — der Pilatusberg. Später entstand eine neue Sage: Der römische Kaiser war schwer krank, nach einigen war er vom Auszuge befallen, nach anderen wurde er unablässig von einem Wespenschwarm geplagt. Er hörte von dem großen Wunderheiler aus Nazareth und schickte Boten nach Palästina. Veronica, die Wespenerin des Schweitwunders des Herrn, gab den Gefandten ihr Kleid, durch welches der Kaiser sofort genes. Er forderte jetzt Pilatus vor seinen Richterstuhl. Derselbe erschien auch. Aber sobald sich der Landpfleger dem Kaiser näherte, war dessen Horn verbräut, sobald er sich aber von ihm abwandte, loderte er wieder in hellen Flammen auf. Da stellte sich dem Herraus, daß Pilatus mit dem ungenügenden Rode des Heilands beledet war; erst nachdem man ihm denselben abgenommen hatte, konnte ihn der Kaiser verurtheilen. Diese Sage ist aus verchiedenen Sagenfäden entstanden; vorzüglich ist hierbei der Kaiser Constantin und die heil. Veronica im Spiele. Veronica soll das canaanische Weib, deren Tochter der Herr heilte, oder das hülflose Weib, welche ebenfalls Jesus geheilt machte, gewesen sein.

Im Bachalla-Theater, welches sich noch immer des ungeschicktesten Besuches erfreut und schon jetzt zum täglichen Verfallort der hiesigen guten Gesellschaft geworden ist, werden im Sonnabend-Programm nicht nur die Gesangskräfte mit einigen neuen Nummern bedürftig, sondern auch die berühmte Godyanov-Gruppe einige neue Tricks in der Jongleurkunst zum Besten geben. Wir erwähnen unter anderem das Balanciren mit der doppelten Riesenleiter, an welcher eines der Mitglieder der Truppe die maßgebendsten Leistungen ausführen wird. Leider ist diese treffliche Künstlerfamilie schon vor längerer Zeit anderweitig verpflichtet und wird hier nur noch wenige Tage auftreten können.

Westwechsell. Das umfangreiche Grundstück große Ulrichstraße 49 zum Nachher Bauhaus hier ist für den Preis von 345000 Mark von Herrn Wauermeister G. Hilbrandt käuflich erworben. Der bisherige Eigenthümer Herr Brauermeister G. Falbig beabsichtigt auf seinem anderen Grundstücke, dem Wägenhener Keller eine der Neuzeit entsprechende bairische Dampfbräuerei zu errichten.

Mohheit. Der Schmied H. aus Giebichenstein trieb sich in der letzten Zeit obdachlos umher. Als derselbe vorgestern Abend in angetrunkenem Zustande bei einem Oekonom in Petteich um ein Nachquartier anfragte, wurde er von jenem die Treppe hinauf geworfen und erlitt einen Bruch des linken Knies.

Kindesmord. In dem benachbarten Orte Holleben hat sich in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. folgender Vorfall ereignet: Ein junges Mädchen, die Tochter eines angeesehenen Einwohners, gab auf dem Boden der 4. Stockwohnung heimlich einem Kinde das Leben, dem sie gleich nach der Geburt mit einem Messer den Hals durchschnitt. So fanden die Angehörigen das Kind, nicht aber die unnatürliche Mutter, die seitdem verschwunden ist. Man nimmt an, daß sie sich das Leben genommen hat. Kürzlich hatte das Mädchen erst mehrere Personen, die ihr auf ihren Zustand bezügliche Rathschläge gemacht, wegen Beleidigung bei Gericht verklagt.

Unfälle. Der jüngste Schneefall und der anhaltende Frost haben an verschiedenen Straßenstellen eine Glätte gezeitigt, die von Seiten der Schuljugend durch Anlegung von Schlitterbahnen noch vermehrt wird. An solchen Stellen sind in diesen Tagen eine größere Anzahl Personen zu Falle gekommen und zum Theil recht erheblich verletzt. U. a. erlitt der 6jährige Sohn des Schmiedemeisters B. von hier einen Schläfenverbruch, der Kaufmann B. einen Oberarm- und der Korffschneider G. einen Vorderarmbruch. Ein Maurer zog sich einen Rippenbruch zu.

Polizei-Nachrichten. Aus einer Wohnung am Stege ist eine silberne Remontoiruhr Nr. 21192, auf der Rückseite ein Jagdhund und aus einer Bodenlampe in der Wallstraße einen Hahnenkamm 6 M. und von der Uhrkette ein Bänderstück gestohlen worden. — Ein zweirädriger Handwagen ist abhanden gekommen.

Aus dem Glauben, daß schon in der Geburt des Menschen seine Schicksale vorgebildet seien, entstanden verschiedene Sagen. Von einer derselben hat man die Wurzel sogar in der nordischen Mythologie und in der Karlsage zu suchen.

Die Geschichte sagt uns nur wenig über Pilatus. Außer den 4 Evangelien berichten nur die jüdischen Geschichtsschreiber Josephus und Philo über ihn, doch ist den Berichten der letzteren nur wenig Glauben zu schenken. Von einer Wiedergeburt der sehr interessanten Schilderung des Landpflegers und der Verurtheilung des Herrn, wie sie der Herr Vortragende mit Zugrundelegung des biblischen Berichtes gab, glauben wir an dieser Stelle absehen zu dürfen.

Alte Mittheilungen.

Die Feder als Kopf- und Quetschmittel. Seit uralten Zeiten dient die Feder zum Schneiden. In Frankreich namentlich hat dieser Handel in neuerer Zeit einen großen Aufschwung genommen. Die Federn werden auf folgende Weise bereitet: Man bestreift sie, eine neben der anderen, an eine Stange, dann taucht man sie mehrere Male in eine Mischung von Potasche, um sie zu entfeuchten, danach läßt man sie trocknen und wäscht sie in mit Indigo gefärbtem Wasser, nach diesem Wäsche läßt man sie von neuem trocknen, kammelt sie, kräutelt sie und überläßt sie dem Handel. Die Verfertigung der Schmudefedern ist fast ausschließlich eine Pariser Industrie. Hier werden die schönsten Schmudefedern gefärbt und bereitet und gehen in die Welt. Die Bedeutung des Handels mit Schmudefedern wird klar, wenn man erzählt, daß im Jahre 1886 in diesem Artikel (Aus- und Einfuhr) die Summe von 69 241 996 Francs umgelegt wurden. Bekanntlich dienen die Federn hauptsächlich zum Kopfschmerz der Damen, sowie zur Ausstattung des Helmes der Soldaten. Zu dem Ende werden hauptsächlich die Federn folgenden Vogel verwendet: Strauß, Geyer, Hahn, Gans, Schwan, Fasan, Elch, Gans, in allen Theilen elastische Federn, mit einem Worte lebende Federn können nur vom lebenden Thiere gewonnen werden. Das ist ein gewisses Versehen, allein wie die Sachverständigen erklären, läßt es sich nicht anders machen, wenn man gute Federn haben will. Die Federn von toden Thieren sind leicht zu erkennen: sie sind schlaff und bieten keinen Widerstand. Das Gleiche gilt von den Flaumfedern: ein gutes Bett von Flaumfedern ist weich und doch elastisch, wenn die Federn von lebenden Thieren abstammen, hingegen die Federn von toden Thieren das Bett schlaff und widerstandslos machen. Am geschicktesten ist die Feder vom Strauß. Die Straußfedern sind zart und elastisch; besonders geschätzt werden die Federn unter den Flügel des männlichen Straußes wegen ihrer glänzenden weißen Farbe, während diejenigen des weiblichen Straußes ein wenig ins rothe spielen. Der Bericht der Straußfedern richtet sich nach ihrer Abstammung und Herkunft. Am werthvollsten sind die Federn von Aegypten wegen ihrer gewöhnlichen Form, danach kommen in der Reihe die Federn von Persien, Arabien



Anfang 7 1/4 Uhr. Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Sonnabend den 9. Februar 1889.
148. Vorstellung. 112. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gold.
Novität! Novität!

Die Quitzow's.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Personen:

Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg	Berthold Eyrolte.
Markgraf von Brandenburg	Theo Hieronymi.
Rasimir	Baul Ernst.
Otto	Julia Debe.
Barbara v. Bög, natürliche Tochter König Jagellos von Polen	Gertr. Schmidt.
Nicolaus	Edward Wendt.
Nicolaus	Julius Junf.
Nicolaus	Theo Hieronymi.
Nicolaus	Georg Schafnit.
Nicolaus	Julius Hofmeier.
Nicolaus	Karl Bertram.
Nicolaus	Julius Junf.
Nicolaus	Karl Friedau.
Nicolaus	Alfred Weiler.
Nicolaus	Marie Coppe.
Nicolaus	Gottlieb Greger.
Nicolaus	Louise Schafnit.
Nicolaus	Wilmr. Geisler.
Nicolaus	Marie Wagner.
Nicolaus	Max Neubert.
Nicolaus	Karl Hubold.
Nicolaus	Guen. Andviva.
Nicolaus	Georg. Maier.
Nicolaus	Marie Selburg.
Nicolaus	Alfred Hunge.
Nicolaus	Arthur Hunge.
Nicolaus	Conrad Dreike.
Nicolaus	Hof. Schimmdacher.
Nicolaus	Paul Fricke.
Nicolaus	Edmund Dopf.
Nicolaus	Josef Herba.
Nicolaus	Han. Zimmermann.
Nicolaus	Hof. Dalmig.

Rathmannen oberer mächtiger Städte, Bürger und Bürgerinnen von Berlin und Strauberg, Stadthaltern von Berlin, Quitzow'sche Knechte, Musikanten etc. bei Handlung: Akt 1. Berlin. Akt 2. Strauberg und Berlin. Akt 3. Burg Friesel und bei Brandenburg. Akt 4. Berlin und Burg Friesel. Nach dem 1. und 3. Akte finden längere Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Probe-Loge 1 R. 3. — 1. Rang-Loge 2 R. 2. — 2. Rang-Loge 1 R. 2. — 3. Rang-Loge 0,75 — 1. Rang-Loge 2,50 — 2. Rang-Loge 1,25 — 3. Rang-Loge 0,40 — 1. Rang-Loge 2,50 — 2. Rang-Loge 1,50 — 3. Rang-Loge 0,75 — 1. Rang-Loge 2,50 — 2. Rang-Loge 1,50 — 3. Rang-Loge 0,75

Nummern des Tagesblattes mit dem Tagespreis 4 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Buchhändlern zu haben.
Garderober-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mk. 20 Pfg., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse zu 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10-11 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.
Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.

Sonnabend den 10. Februar: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/4 Uhr Fremdenvorstellung bei außergewöhnlich ermäßigten Preisen: Zum 18. Mal: **Snoowflake** und **die sieben Zwerg**. (Parquet, Dreier-Parquet, Balkon, Loge a 1 Mk.) Abends 7 Uhr: 149. Vorstellung, 37. Vorstellung ohne Abonnement. Zum 1. Male wiederholt: **Die Quitzow's**.

Hôtel goldene Kugel.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Größere und kleinere Dejeuner, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemäßer Ausführung sofort servirt werden.

Münchener Hacker-Bräu.

Reipzigerstraße 8788.

früher Sotel goldener Löwe, jetzt am Leipzigerstr. 112.
Mittagstisch von 12—2 1/2 Uhr, a la carte zu jeder Tageszeit.
Gutgepflegte hiesige und bayerische Biere.
B. A. Sergel.

Hôtel Stadt Berlin. Gut Münchener Löwenbräu.

Saferbrot (bestes Biederunter) empfiehlt
Wilh. Boehr.
Die Mitglieder des Neumarkter Mission's-Vereins werden herzlich gebeten, sich am 12. Februar verlameln zu wollen.
Pastor D. Hoffmann.

Gold- und Silberwaaren-Ausverkauf

unter Fabrikationspreis nur noch bis 1. März.
Edm. Baumann,
Reipzigerstraße 13.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Verkauf des Grundstücks nur noch bis Mitte Februar unter Selbstkostenpreis; auch für Wiederverkauf: Topfmanaschen, Lampenschirme, Niederbüchel, Volkschriften, Zuckerkuchen, Meißenge, Modellirbögen, Reißzweigen und Winkel, Federkasten und Lineale, alle Sorten Zinten und Zintenfässer, und die vollständige Laden-Einrichtung.
Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.

Germania, Verein willkürlicher Krieger.

Sonnabend den 10. Februar er. im „Neuen Theater“
Abend-Unterhaltung, Concert und Ball.

Der Erlös ist zum Besten eines in Halle zu errichtenden Kriegerheims (Ayl) für alle, in Roth gerathene Krieger resp. deren Wittwen und Waisen) bestimmt.
Mehrere Künstler vom Fach haben zu dieser Abendunterhaltung ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang Abends 7 1/4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Karten sind in Vorverkauf zu 30 Pfg. in den Cigarrenhandlungen von Paul Grimm, Steinbrecher & Jasper, Walther Burkhardt sowie in der Sophienstraße-Niederlage Köhnhildt, Bräuerstraße 16, Kaufmann Otto Tietz, Zentergasse und im Vereinslokal Münchener Brauhaus, gr. Ulrichstraße 49, zu haben.

Ein gebildetes 18 jähriges Mädchen (Hamburgerin), von angenehmem Aeußern, im Maschinen- und Galanteriefach vertraut und welches sich in alle sonst. Verhältnisse leicht findet, sucht Stellung im Laden oder dergl. — Offerten zu richten an Fräulein Bertha Krause, Altona bei Hamburg, gr. Schmiedstraße 3.

Frische Holländer Anstern, Feinste Altrach, Caviar, Feinste gr. Rheinlachs, Feinste Birshühner, Göt. Frankf. Würstchen, Mägenwälder Gänsebrüste, Feinste Nieren-Kennungen, Feinste Senf- und Pfeffer-garten.
Prima Elsbach-Caviar empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.

Haus-Kaufgesuch
Ein Haus in der gr. Ulrichstr. unteren Leipzigerstr. oder unterer gr. Steinstr. sofort zu kaufen gesucht. Offerten bei unter R. i. 1857 Rud. Mosse, Halle.

Malzbonbon gegen Husten u. Heiserkeit empf. Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Ecke.
Knechtler- und Kreuzartoffeln verkauft die Oekonomie im „grünen Hof“.

In meinen Seiden- und Modewaaren-, Tuch-, Fein- und Confections-geschäft sind 2 Lehrlingsstellen zu besetzen und können sich junge Leute mit guter Schulbildung melden.
Halle a. S.
Bruno Freytag.

Notardferzen in allen Packungen a Pfund 75 h empfiehlt Oswald Teichmann, große Steinstraße.

Colporteur. Ein in Halle ansehiger reicher Colporteur, welcher mit Studenten Geschäfte macht, wird gesucht. Off. unter G. V. an die Expedition dieses Blattes.

Masken-Anzüge in hochgelegener Ausfertigung empfiehlt C. A. Haedtke, Schulberg 2.

Einen Lehrling suchen C. & E. Ketscher, Uhrmacher u. Wegan, Reipzigerstr. 5.
Einen Lehrling, der die Contorrel erlernen will, sucht Willy Köhlig, Leipzigerstraße 93.
Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Hotel Stadt Berlin.
Ein j. anst. Mädchen, welches das Buchf. gründlich erlernen will, kann angenommen werden. Gehalt. 20. Gehalt. 20.
Für einen Arzt wird nach auswärts ein älteres, tüchtiges Dienstmädchen so bald als möglich bei hohem Lohn gesucht, welches auch bei der Krankenpflege mit thätig sein muß. Zu melden Gedwizstr. 611

Technikum Pächschulen Hildburghausen, Maschinen- u. Bauwerksmeister Hr. Pg. gr. Rathke, Bahnhofsstr. etc.

Keine Hilfe für Brustkranke gibt es, wenn sich der Leidende erst nach dessen Ansicht. Wer zu Schwindsucht, Anzehrung, Asthma (Asthma), Lungenentzündung, Spitznasenentzündung, Bronchitis und Keuchhusten etc. leidet, sende den Namen der Pflanze Monieriana, welche sich in Altona bei Herrn Dr. Ernst Weidemann in Altona, am Markt, 10, erhalten ist. Dorothea Elisabeth Gräfin und Fräulein.

Kapital-Gesuch. Auf ein hiesiges neu erbautes Grundstück, Mitte der Stadt (Promenade) wird ein Kapital von 27000 Mk. zur 2. sicheren Stelle gesucht. Selbstdarleher wollen gef. Offerten unter R. 903 bei J. Barch und Co. niederlegen.

Einem Lehrling, der die Contorrel erlernen will, sucht Willy Köhlig, Leipzigerstraße 93.
Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Hotel Stadt Berlin.
Ein j. anst. Mädchen, welches das Buchf. gründlich erlernen will, kann angenommen werden. Gehalt. 20. Gehalt. 20.

Keine Hilfe für Brustkranke gibt es, wenn sich der Leidende erst nach dessen Ansicht. Wer zu Schwindsucht, Anzehrung, Asthma (Asthma), Lungenentzündung, Spitznasenentzündung, Bronchitis und Keuchhusten etc. leidet, sende den Namen der Pflanze Monieriana, welche sich in Altona bei Herrn Dr. Ernst Weidemann in Altona, am Markt, 10, erhalten ist. Dorothea Elisabeth Gräfin und Fräulein.

Einem Lehrling, der die Contorrel erlernen will, sucht Willy Köhlig, Leipzigerstraße 93.
Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Hotel Stadt Berlin.
Ein j. anst. Mädchen, welches das Buchf. gründlich erlernen will, kann angenommen werden. Gehalt. 20. Gehalt. 20.

Keine Hilfe für Brustkranke gibt es, wenn sich der Leidende erst nach dessen Ansicht. Wer zu Schwindsucht, Anzehrung, Asthma (Asthma), Lungenentzündung, Spitznasenentzündung, Bronchitis und Keuchhusten etc. leidet, sende den Namen der Pflanze Monieriana, welche sich in Altona bei Herrn Dr. Ernst Weidemann in Altona, am Markt, 10, erhalten ist. Dorothea Elisabeth Gräfin und Fräulein.

Einem Lehrling, der die Contorrel erlernen will, sucht Willy Köhlig, Leipzigerstraße 93.
Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Hotel Stadt Berlin.
Ein j. anst. Mädchen, welches das Buchf. gründlich erlernen will, kann angenommen werden. Gehalt. 20. Gehalt. 20.

Keine Hilfe für Brustkranke gibt es, wenn sich der Leidende erst nach dessen Ansicht. Wer zu Schwindsucht, Anzehrung, Asthma (Asthma), Lungenentzündung, Spitznasenentzündung, Bronchitis und Keuchhusten etc. leidet, sende den Namen der Pflanze Monieriana, welche sich in Altona bei Herrn Dr. Ernst Weidemann in Altona, am Markt, 10, erhalten ist. Dorothea Elisabeth Gräfin und Fräulein.

Einem Lehrling, der die Contorrel erlernen will, sucht Willy Köhlig, Leipzigerstraße 93.
Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Hotel Stadt Berlin.
Ein j. anst. Mädchen, welches das Buchf. gründlich erlernen will, kann angenommen werden. Gehalt. 20. Gehalt. 20.

Walhallatheater

Eintritt: Steinthorplatz und Louisenstraße. Direction: Bahnhofsstr. 13 & Co. Heute Großes Concert

Spezialitäten-Vorstellung: Familie Godayon, Original-Japanesentruppe, Hofkapelle des Prinzen Heinrich von Preußen. The Julien-Quartett, englische Tanz-Ensemble. Don José Ariso, spanische Op. und Roncochiff. Oceana di Penelli, kleinste Pianofortin der Welt. Herren Schwab und Liechtenstein, die Wiener Sängler, österr. Duettsänger. Fr. Charlotte Barez, ungarische Balzer u. Niederländerin. Herren Gebr. Satour, belgisches Ebechen-Duo. Herr Adolf Lischow, Universal-Summirt. Mr. Walton, amerik. Champion, mit seinen besten Tänzern.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag von halb 12 bis 2 Uhr. Gross. Frühstücken und Mittagstisch bei Freiconcert.

Jeden Sonntag Nachm. v. 4-7 Uhr Gr. Nachmittags-Vorstellung, unter Mitwirkung sämtl. Künstler. Saal-Billet 50 Pfg. 1. Rang-Ballon 1 Mk., Nummer, Balkon 1,50 Mk., Nummer, Logenplatz 2 Mk., eine ganze Loge für 6 Personen 10 Mk. II. Rang-Ballon 30 Pfg. Vorverkauf siehe Tageszettel.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 9. Februar 1889. Ganz Wisnart oder Ein weißer Hase. Große Pohe mit Gesang in 4 Akten

Wichtigste Woche: Amerika mit Kalifornien. Entree 30 Pfg. Kinder Abonnement 80 Pfg. an der Kasse.

Im Saal des Kronprinzen. Sonnabend den 9. Februar 1889. Abends 8 Uhr

XIII. Concert des Orchester-Musikvereins. Mendelssohn, Sinfonie A-dur. Mozart, Divertire Figaro. Haydn, Adante aus dem Kaiserquartett. Nocturne, Immortellenanzug auf Lorhings Grab. Moskowsky, spanische Tänze. Auber Divertire Maurice und Schloffer.

Die Bären kommen.

Unser beliebter Vöser verweisen wir auf den heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Herrn Franz Otto aus Berlin, Kurfürstentrasse 5. Sein Hülfsverfahren hat, wie viele Aeste beweisen, sich bereits große und allseitige Anerkennung erworben.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Bildliche Buchdruckerei (R. Reichenmann) in Halle. Expedition bei Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.